



## Heute im Lokalen

### ZITAT DES TAGES

„Es fällt uns schwer,  
ihn gehen zu lassen.“

Bürgermeister Martin Rupp gibt Hauptamtsleiter Ralf Ulbrich warme Worte mit auf den Weg. Ulbrich tritt zum März seine neue Stelle als Bürgermeister in Deißlingen an.

## Staatsanwaltschaft

### 38 000 Verfahren beschäftigen Richter

RAVENSBURG (sz) - Rund 38 000 Verfahren haben die Staatsanwaltschaft Ravensburg im vergangenen Jahr beschäftigt. Damit ist die Staatsanwaltschaft, die für die Landkreise Ravensburg und Biberach sowie für die Altkreise Tettang und Saulgau zuständig ist, die drittgrößte im württembergischen Landesteil. RUND UM DEN SEE

## Bermatungen



Martin Rupp (li.) und Ralf Ulbrich

### Gemeinderäte verabschieden Ulbrich

BERMATINGEN (sz) - In der Gemeinderatssitzung ist Hauptamtsleiter Ralf Ulbrich verabschiedet worden. Der 31-jährige wurde Anfang Dezember 2008 zum Bürgermeister von Deißlingen gewählt und nimmt jetzt dort seine Arbeit auf.

Dritte Lokalseite

## Gemeinderat

### Personalkosten sind gestiegen

MEERSBURG (sz) - Der Gemeinderat hat den ersten Haushalt unter Federführung des neuen Kämmersers Andreas Geiger mit Lob und einem Gesamtvolumen von 19,1 Millionen Euro verabschiedet. Sorgen machten den Räten trotz Schuldenfreiheit die hohen Personalkosten. Vierte Lokalseite



### Bischof Zollitsch vor Jakobiner Tribunal

UND DAS SEHEN SIE HEUTE ABEND IM REGIO TV-JOURNAL:

◆ Nationalfeiertag der Narren: Der Gumpige Donnerstag in der Region

◆ Anklage wegen Diebstahl des Bistums Konstanz: Bischof Zollitsch vor Jakobiner Tribunal

◆ Kampf um Qualifikation: VfB Achtfinal-Rückspiel der European Champions League

Das halbstündige Regio TV-Journal läuft von Montag bis Freitag, zwischen 18 Uhr und 24 Uhr. Regio TV Euro 3 ist auf dem Kabelkanal SO4 im Netz der Kabel BW und per Livestream ([www.regio-tv.com](http://www.regio-tv.com)) zu empfangen.

## Ihre schnelle Verbindung

**Redaktion** 0 75 44/95 65-25  
Fax: 0 75 61/80-97 40  
E-Mail: [markdorfred@schwaebischezeitung.de](mailto:markdorfred@schwaebischezeitung.de)

**Anzeigenservice** 0 75 44/95 65-0

**Aboservice** 0180-200 800 1

**Anschrift**  
Ravensburger Str. 26  
88677 Markdorf

[www.SZOn.de](http://www.SZOn.de)

## Ansichten



Die Wettervorhersage: Es bleibt eisskalt...

gesehen von Yvonne Reichel

## Standortmarketing

# Für Doderer steht fest: Mehr Flair muss her

MARKDORF - Markdorf muss sich mehr um die Details kümmern und „femininer“ werden: Das sind die Kernbotschaften, die Professor Alexander Doderer den Markdorfer Einzelhändlern und Gewerbetreibenden gestern Abend mit auf den Weg gegeben hat. Zudem stellte er die Resultate des sogenannten „Mystery Shopping“ vor.

Von unserem Redakteur  
Daniel Drescher

Es gibt Irritationen, die beim Kunden Aufmerksamkeit erzeugen. Gut für die Kasse, gut für die Händler. Es gibt Irritationen, die Gäste einer Stadt eher befremden. Für beides nennt Professor Alexander Doderer gestern Abend Beispiele: Der Obststand in Form einer überdimensionalen Erdbeere, der vergangenes Jahr direkt vor dem ProMa Halt machte. „Das sieht aus wie eine Mischung aus Märklin und Sandkasten und passt zusammen wie Vanillepudding und Hering“, sagt Doderer. Dagegen Irritation in positiver Weise: Der Autohändler, der seinem Kunden eine Mozart-CD zum Geburtstag schenkt, weil er den Wagen seines Kunden von der Inspektion nicht nur von unter der Motorhaube kennt.

Mit zugespitzten und plakativen Vergleichen wie diesen sichert sich Doderer die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer, die zahlreich gekommen sind, um seine Analysen zu hören. Die Quintessenz: Markdorf muss sich mehr um Details kümmern und „femininer“ werden. Wenn es um die Details geht, kommen optische Störfaktoren zur Sprache: „Bitte benutzen Sie keinen Tesafilm, und lassen Sie keine Hinweiszettel vergilben“, fordert Doderer. Kleine Sache, große Wirkung? In seiner Präsentation tauchen Fotos auf, die seine Mitarbeiter in Markdorf geschossen haben: Der leere Schaukasten, in dem eine Speisekarte hingehätte die „Krone“ einen neuen Päch-

ter. Hausfassaden, an denen der Putz bröckelt oder die Farbe schon bessere Tage gesehen hat. Es geht um den Sympathiefaktor der Stadt. Auch das Rathaus kommt zur Sprache: „Bauten aus den 60er- und 70er Jahren – da muss man ja nicht gleich mit dem Dampfhammer ran“, sagt Doderer. „Es geht darum, den Blick zu schärfen und mit den Augen des Gastes und des Kunden zu sehen.“ Markdorf mit seinem Imagefaktor Wirtschaft müsse weg von seinem maskulinen Erscheinungsbild mit tonnenschweren Blumenkübeln. Für Doderer steht fest: Es



Ein Auge für Details: Professor Alexander Doderer (links) erklärt den Einzelhändlern gestern Abend, worum es geht. Markdorf soll Kunden und Gäste stärker auf der emotionalen Ebene ansprechen. SZ-Foto: Daniel Drescher

gibt schöne Flecken in Markdorf, aber es könnten gerne noch mehr sein. Mehr Flair muss her. Femininer eben.

### Die kleinen Dinge machen's aus

Dann der Test auf Herz und Nieren: Was nützt eine schöne Stadt, wenn der Kunde nicht gerne dort einkauft? „Auch die Produkte müssen stimmen“, sagt der Experte. Doderers Gruppe Drei-Leute haben in Markdorf eingekauft. Undercover, unerkannt, als sie noch niemand in Markdorf kannte. „Mystery Shopping“ heißt das

## Vortrag

### Von Bayern bis nach China

MARKDORF (sz) - Die Motorradgruppe Markdorf präsentiert einen Abend mit der Extrem-Motorradfahrerin Angela Brandl. Am Donnerstag, 12. März, um 19 Uhr zeigt sie in der Mehrzweckhalle Leimbach Eindrücke von ihrer 28 000 Kilometer langen Reise vom bayerischen Moosburg nach Peking.

Sagenumwoben, faszinierend bunt, erschreckend arm: die Seidenstraße zwischen Istanbul und Xian ist heute ein Weg der Kontraste. 2006 erfüllte sich Angela Brandl einen lang gehegten Traum. Allein mit ihrem Motorrad legte sie die über 28 000 Kilometer lange Strecke zwischen Moosburg und Peking zurück. Seitdem sichtet sie die 6000 Dias, die auf dieser abenteuerlichen Reise entstanden sind, und wählte die faszinierendsten Aufnahmen aus.



Angela Brandl

Spannende Schilderungen nehmen den Besucher mit auf staubige Pisten und Wege voller Schlaglöcher. Der Erlös dieser Veranstaltung geht an die Nachsorgeklinik Tannheim. Mehr Infos gibt's im Internet unter [www.angelabrandl.de](http://www.angelabrandl.de)

im Marketing-Jargon. Ausgerüstet mit einer Checkliste haben sie die Markdorfer Geschäfte unter die Lupe genommen: Wie sieht's von außen und innen aus? Stimmen Service und Angebot? Wie werden Produkte präsentiert? Anhand eines Schulnotensystems bekommt jedes getestete Geschäft ein Profil. Das interessiert Jürgen Tittel, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft, er will wissen, ob man die Ergebnisse bekommen kann. Man kann, sagt Doderer. Jeder soll sehen, wo er momentan steht.

Doderers Fazit: Es sind die kleinen Dinge, die eine Stadt attraktiv machen. Dafür soll jeder etwas tun. Fassaden und Schaufenster sollen dem Kunden Appetit machen, dann soll er beim Kaufen satt werden. Das Ziel: Markdorf soll überregionale Strahlkraft bekommen. Der Zeitplan steht. Jetzt will der Marketingexperte es mit den Einzelhändlern gemeinsam angehen.

**i** Von der Aktionsgemeinschaft beteiligen sich an der STARK-Arbeitsgruppe Optiker und Aktionsgemeinschaftsvorsitzender Jürgen Tittel, Kerstin Bradler vom gleichnamigen Juwelier-Geschäft und Susanne Scheffel von der Buchhandlung Wälischmiller. Der Zeitplan: Im Mai sollen Leitbild, im Juli Marketingplan samt Veranstaltungskalender stehen.

## Fasnet



Narren unter sich (von links): Roland Mack, Chef des Europa-Parks Rust, der als erster Badener die Narrenschele überreicht bekommt, Peter Vogt von der Historischen Narrenzunft Markdorf, Maria Wirth, Bürgermeisterstellvertreterin von Markdorf, Ministerpräsident Günther Oettinger, ein Hänssler aus Markdorf, Zunftmeister Otto Gäng und Hermann Strampfer, Regierungspräsident von Tübingen. Im Hintergrund Gunter Göpfert und Otmar Bauscher von der Hugeloh-Zunft aus Leimbach. Foto: Hubert Rössler

### Markdorfer Wein schmeckt Oettinger

MARKDORF (sz) - Eine Abordnung der Historischen Narrenzunft Markdorf hat wie bereits im Vorjahr am Narrenempfang im Regierungspräsidium Tübingen teilgenommen, um den Markdorfer Rotwein im Auftrag von Bürgermeister Bernd Gerber – wie vergangenes Jahr versprochen – nach dem offiziellen Empfang auszuschenken. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der Narrenschele an Roland Mack, den Chef des Europa-Parks Rust, als erstem Badener, dem diese Ehre gebührt. Dieser brachte als Überraschungsgast die frisch gekürte Miss Germany Doris Schmidt mit.

Normalerweise werden die Narrenzünfte nur alle paar Jahre nach Tübingen eingeladen. Die Markdorfer waren zum zweiten Mal hintereinander mit von der Partie, weil im vergangenen Jahr der Rotwein – der nicht aus Markdorf stammte – den Regierenden und den Narren nicht geschmeckt hat. Gerber schwärmte vom Markdorfer Wein, Oettinger wurde neugierig und lud die Markdorfer erneut ein. Wieviele Liter in Tübingen verkostet wurden, stand bei Redaktionsschluss leider nicht fest.

## Kurz berichtet

### Ittendorf wird narrisch

MARKDORF (sz) - Die Guggenbichler aus Ittendorf stellen am heutigen Schmotzigen Dunschtig um 14 Uhr ihren Narrenbaum auf dem Dorfplatz, anschließend treffen sie sich zum Hock im Bürgerhaus. Am morgigen Freitag, 20. Februar, ist um 14 Uhr Kinderball und um 19 Uhr Hemdglonkerumzug. Der Narrenbaum wird am Fasnetsdienstag um 17 Uhr gefällt, anschließend klingt die Fasnet im Vereinsraum des Bürgerhauses aus.

### Segelflieger sammeln

MARKDORF (sz) - Die Segelfliegergruppe Markdorf sammelt am Samstag, 7. März, in allen Ortsteilen von Markdorf sowie in Klütern, Efrizweiler, Lipbach, Bermatungen und Ahausen wieder Altpapier und Altkleider. Altpapier- und Altkleidersammlungen sind die wichtigste Stütze für die Vereinsarbeit der Markdorfer Segelflieger. Jedoch stagnieren die Sammelergebnisse auf geringem Niveau. Die Segelflieger bitten die Bevölkerung daher darum, anfallendes Altpapier und Altkleidung gezielt bis zum Sammeltermin aufzubewahren und für die Sammlung bereitzustellen oder die „Blaue Segelfliegertonne“ zur Papiersorgung zu benutzen.